



Freie Demokraten

Melsungen **FDP**

FDP-Fraktion Melsungen · Gerbergasse 16 · 34212 Melsungen

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Jan Rauschenberg
Am Markt 1
34212 Melsungen

Beschlussvorlage Stadtverordnetenversammlung Nr.: 7

Beschlussvorlage Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen Nr.: 275

Beschlussvorlage Ausschuss für Soziales, Jugend, Senioren, Kultur, Migration und Sport Nr.: 104

Resolution zur Sicherung und zukunftsfesten Gestaltung der Gesundheitsversorgung in Melsungen

Melsungen, 11.08.2025
Zeichen: um

Nils Weigand
Vorsitzender
FDP-Fraktion Melsungen

n.weigand@kanzlei-weigand.de
www.fdp-melsungen.de

FDP-Fraktion Melsungen
Gerbergasse 16
34212 Melsungen

T: 05661 2656

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten, die Resolution auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 26.08.2025 zu setzen.

Resolution zur Sicherung und zukunftsfesten Gestaltung der Gesundheitsversorgung in Melsungen

Die Stadtverordnetenversammlung Melsungen

- in Anerkennung der Verantwortung für die gesundheitliche Daseinsvorsorge der Bürgerinnen und Bürger
- im Bewusstsein der besonderen Herausforderungen der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum
- und mit Blick auf die besondere Bedeutung einer wohnortnahen, integrierten Versorgungsstruktur

beschließt folgende Resolution:

1. Ausgangslage

Mit der Schließung des stationären Krankenhauses in Melsungen ist eine wesentliche Säule der lokalen Gesundheitsversorgung entfallen. Um die Versorgungssicherheit nachhaltig zu gewährleisten und zukunftsfähige Strukturen zu schaffen, bedarf es einer koordinierten Zusammenarbeit von Kommune, Landkreis und Land Hessen.

FDP-Fraktion Melsungen
Gerbergasse 16
34212 Melsungen
Telefon: +49 5661 2656, Telefax: +49 5661 50210
E-Mail: n.weigand@kanzlei-weigand.de
Internet: www.fdp-melsungen.de

Freie Demokratische Partei (FDP) e.V.
Vereinsregister-Nr.: VR 13996 B, Steuernummer: 27/650/51803
Amtsgericht Charlottenburg, Sitz: Berlin
Bundesvorsitzender: Christian Dürr
Bundesgeschäftsführerin: Maria Wandel
E-Mail: info@fdp.de, Internet: www.fdp.de

IBAN: DE54 5206 2601 0002 1176 30, BIC: GENODEF1HRV

2. Forderungen

Die Stadtverordnetenversammlung Melsungen fordert:

2.1. Beteiligung des Landes Hessen im Rahmen des „Zukunftspakts“

Wenn schon die hessische Landesregierung kein IGZ will, wird sie aufgefordert, mit der Stadt Melsungen im Rahmen des neuen „Zukunftspakts“ eine verbindliche Vereinbarung zur Stärkung der lokalen Gesundheitsversorgung abzuschließen.

Wir appellieren an die Landesregierung sich finanziell und planerisch an der Errichtung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) neuen Typs in Melsungen zu beteiligen.

Dieses MVZ soll als Modellprojekt für eine zukunftsfähige, integrierte Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum dienen.

2.2. Beteiligung des Schwalm-Eder-Kreises

Der Landkreis wird aufgefordert, sich weiterhin an Planung und Finanzierung des MVZ zu beteiligen.

Das MVZ soll integraler Bestandteil der notärztlichen Versorgung im Altkreis Melsungen werden.

2.3. Integration der Notfallversorgung und einer modernen Rettungswache

Das MVZ soll eine Notarztstützpunktfunktion übernehmen und eng mit dem Rettungsdienst vernetzt sein.

Gleichzeitig soll an diesem Standort eine modernisierte Rettungswache integriert werden, die baulich und organisatorisch optimal auf die Anforderungen einer zeitgemäßen Notfallversorgung ausgerichtet ist.

Ziel ist es, kurze Reaktionszeiten, die dauerhafte Verfügbarkeit eines Notarztes sowie eine optimale Abstimmung mit der Leitstelle sicherzustellen.

3. Zielsetzung

Das MVZ soll in einer interdisziplinären Struktur sowohl ambulante als auch tagesstationäre Leistungen erbringen und folgende Angebote umfassen:

- Allgemeinmedizin und zentrale Facharztpraxen (z.B. Chirurgie, Innere Medizin, Orthopädie etc.)
- Kurzzeitpflegeplätze
- Notfall- und Rettungsdienstintegration inklusive moderner Rettungswache
- Integration ärztlicher Bereitschaftsdienst
- Diagnostik, Therapie und Präventionsangebote
- Vernetzung mit bestehenden regionalen Einrichtungen und Telemedizin-Angeboten

4. Modellcharakter

Das in Melsungen geplante MVZ kann als Pilotprojekt für vergleichbare Regionen dienen und bundesweit Impulse für die Stärkung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum setzen.

5. Weiteres Verfahren

Der Magistrat wird beauftragt, diese Resolution unverzüglich an die Landesregierung Hessen, das Hessische Sozialministerium, den Schwalm-Eder-Kreis, der Kassenärztlichen Vereinigung zu übermitteln und Gespräche zur Umsetzung der Resolution zu initiieren.

Melsungen, 26.08.2025

Anhang:

Weitere Begründung zur Resolution „Sicherung der Gesundheitsversorgung in Melsungen“

FDP-Fraktion Melsungen



Nils Weigand
Vorsitzender

Anhang:

Weitere Begründung zur Resolution „Sicherung der Gesundheitsversorgung in Melsungen“

1. Ausgangslage

Mit der Schließung des stationären Krankenhauses in Melsungen zum 31. Dezember 2023 ist eine wesentliche Säule der Gesundheitsversorgung im Altkreis Melsungen entfallen. Der Wegfall stationärer Angebote hat die regionale Versorgungslage erheblich verschlechtert und führt zu längeren Anfahrtswegen für Patientinnen und Patienten, insbesondere in Notfällen.

Die Landesregierung hat im Mai 2025 die ursprünglichen Pläne für ein Intersektorales Gesundheitszentrum (IGZ) als wirtschaftlich nicht tragfähig bewertet. Frühere Förderzusagen wurden zurückgezogen. Gleichzeitig hat Ministerpräsident Boris Rhein angekündigt, im Rahmen des „Zukunftspakts“ individuelle Vereinbarungen mit Kommunen zu konkreten Vorhaben zu schließen.

2. Notwendigkeit eines neuen MVZ in Melsungen

Ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) neuen Typs am Standort Melsungen kann die Versorgungslücke schließen und gleichzeitig als Modellprojekt für andere ländliche Regionen dienen.

Das MVZ soll:

- Allgemeinmedizin und zentrale Facharztpraxen (Chirurgie, Innere Medizin, Orthopädie etc.) vereinen
- Ambulante und tagesstationäre Behandlungen anbieten
- Integration ärztlicher Bereitschaftsdienst
- Eine Notarztstützpunktfunktion und eine moderne Rettungswache beinhalten
- Kurzzeitpflegeplätze bereitstellen
- Mit Telemedizin und moderner Diagnostik ausgestattet werden
- Eng mit regionalen Kliniken und Praxen vernetzt sein

3. Integration einer modernisierten Rettungswache

- Die Integration einer modernisierten Rettungswache am MVZ-Standort bietet entscheidende Vorteile:
 - Zentrale Lage in Melsungen mit optimaler Anbindung an das regionale Straßennetz
 - Bessere Koordination zwischen Notarzt, Rettungswagen und ambulanter Versorgung
 - Synergien bei Infrastruktur, Personal und Material
 - Schnelle Einsatzbereitschaft und verkürzte Hilfsfristen im gesamten Altkreis

4. Spielräume durch das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG)

- Die 2025 in Kraft getretene Krankenhausreform eröffnet zusätzliche Handlungsspielräume:
 - Länder können spezielle Versorgungsstrukturen (z. B. MVZ mit Rettungswache) definieren
 - Transformationsfonds (ab 2026) fördert Umbau und Modernisierung von Einrichtungen
 - Flexibilität bei Mindestfallzahlen für Sicherungskrankenhäuser und vergleichbare Einrichtungen

5. Beispiele aus anderen Regionen

Andere Kommunen haben ähnliche Konzepte erfolgreich umgesetzt (nach Krankenhausschließung):

- Gesundheitscampus Eppingen (BW) – Umbau eines Krankenhauses in ein MVZ mit integrierter Apotheke und ambulanten OPs (Basis-Chirurgie im hausärztlichen Kontext und „kleine Chirurgie“ Wundversorgung (www.mvz-eppingen.de))
- Bad Frankenhausen (TH) – Gesundheitszentrum nach Klinikschließung mit MVZ, Bereitschaftsdienstpraxis, Rettungswache und ärztlicher Bereitschaftsdienst (inkl. ambulante Chirurgie, D-Arzt, Kurzzeitpflege) KMG Manniske Gesundheitszentrum Bad Frankenhausen

Diese Modelle zeigen: Eine Kombination aus ambulanten Fachärzten, ergänzenden medizinischen Dienstleistungen und Rettungswache stärkt nachhaltig die Versorgung und hat hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung.

6. Politische Einordnung

Das Projekt passt exakt in die Zielsetzung des „Zukunftspakts“ des Landes Hessen: Stärkung der Daseinsvorsorge, Sicherung der medizinischen Versorgung, besondere Förderung ländlicher Räume.

Es entspricht der Forderung von Ministerpräsident Rhein, individuelle Lösungen vor Ort gemeinsam mit Kommunen zu erarbeiten.

Die enge Kooperation von Stadt, Landkreis und Land ist unerlässlich, um Planungssicherheit und langfristige Finanzierung zu gewährleisten.

7. Fazit

Mit einem modernen MVZ und einer integrierten, modernen Rettungswache kann Melsungen nicht nur die akute Versorgungslücke schließen, sondern auch ein landesweit sichtbares Modell für ländliche Gesundheitsversorgung etablieren.

Die Resolution fordert deshalb zu Recht die gemeinsame Verantwortung von Land, Kreis und Kommune – im Sinne der Bürgerinnen und Bürger und der Zukunftsfähigkeit unserer Region.